

Schulinterner Lehrplan Niederländisch

Niederländisch wird am Thomaeum als neueinsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase der Oberstufe angeboten. Sowohl in der Einführungs- als auch in der Qualifikationsphase werden vier Stunden Unterricht pro Woche erteilt. Niederländisch wird in der Qualifikationsphase als Grundkurs angeboten und kann als drittes oder viertes Abiturfach belegt werden.

Wegen der engen Verwandtschaft mit dem Deutschen ist in der Spracherwerbsphase anfänglich eine hohe Progression möglich.

Zentrales Ziel des Niederländischunterrichts ist natürlich der Erwerb der niederländischen Sprache, der die Niederländischlernende befähigt, ihre kommunikativen Absichten realisieren zu können. D.h. dass der Spracherwerb die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen soll, sprachlich interkulturell handeln zu können.¹ Das Leitziel des Niederländischen ist somit die interkulturelle Handlungsfähigkeit. Die Niederländischlernenden sollen sich sprachliche Mittel und kommunikative Fähigkeiten in der niederländischen Sprache aneignen, die befähigen sich den Anforderungen und Aufgaben der Lebenswirklichkeit zu stellen. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler authentische Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Flandern und den Niederlanden erhalten. Das Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit soll durch folgende Teilziele erreicht werden:

- Entwicklung einer sprachlichen Handlungsfähigkeit für Begegnungssituationen mit niederländischsprachigen Menschen
- Erweiterung der Bewusstheit für Sprache und sprachliche Kommunikation basierend auf den in anderen Fremdsprachen und in der Muttersprache erworbenen Kenntnissen in der Sekundarstufe I
- Erkennen von kulturellen Haltungen und Einstellungen, anderen Lebensformen, kulturellen Verhaltensmustern und Wertesystemen und kritisches Hinterfragen dieser
- sachgerechter und kritischer Umgang mit Texten und Medien
- zielgerichtete und sinnvolle Planung der eigenen Lernprozesse durch die Beherrschung verschiedener Methoden und Prozesse des selbständigen und kooperativen Lernens.²

Ein bedeutendes und motivierendes Ereignis für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase ist der im zweiten Halbjahr stattfindende Schüleraustausch mit unserer Partnerschule, dem Willibrord-Gymnasium in Deurne.

Ob der Nähe von Kempen zu den Niederlanden werden auch Tagesexkursionen durchgeführt. Besonders das Thema deutsch-niederländisches Verhältnis bietet sich im grenznahen Raum wegen der zahlreichen Gedenkorte, Museen an. Ein besonders hohen Stellenwert haben hierbei die Begegnungen mit Zeitzeugen im Rahmen des Projektes Landelijke Steunpunt Gastprekers.

Einführungsphase

Während der Einführungsphase findet die lehrbuchgeleitete Spracherwerbsphase mit steiler Progression statt. Verwendet wird das Lehrbuch „Welkom“ aus dem Klett-Verlag, das mit verschiedenen authentischen textuellen und audiovisuellen Materialien ergänzt wird.

Während der Spracherwerbsphase werden vor allem sprachliche Fähigkeiten hinsichtlich interkultureller Alltagskonversation entwickelt. Dazu gehören konkret: Beginnen,

1 vgl. RuL Sek. II Niederländisch, S. 14

2 vgl. RuL Sek. II Niederländisch, S. 7f.

Aufrechterhalten und Beenden von Gesprächen, erzählen und berichten, etwas vorschlagen, sich bedanken, usw. Dazu kommen Redemittel, die die Lernenden zur Interaktion während des Unterrichts versetzen, wie Verständnisprobleme beseitigen, nachfragen, zustimmen, ablehnen, unterbrechen, usw. sowie themenzentriertes Sprechen, wie Sachverhalte schildern, aufzählen, befürworten, ablehnen, verneinen, erfahren, behaupten, usw. In Ansätzen erlernen die Schülerinnen und Schüler zudem Redemittel zur beruflichen Kommunikation und zur emotionalen und kreativen Sprachverwendung.³

Eine wichtige Rolle in der Einführungsphase spielt zudem das Erlernen des korrekten Aussprachemusters des *Algemeen Nederlands* (AN). Dazu gehören die korrekte Aussprache der Laute, die Aussprache bei Lautverbindungen (Assimilation), Satzintonation, Wort-, Satz- und Satzteilakzent sowie Rhythmus und Tempo.⁴

Für die erfolgreiche schriftliche Kommunikation erlernen die Schülerinnen und Schüler die korrekte Schreibweise des Niederländischen. Folgende Rechtschreibprobleme werden behandelt:⁵

- Verbformen (d oder t?)
- offene und geschlossene Silben (doppelter oder einzelner Buchstabe?)
- z oder s? v oder f?
- ei/ij, au/ou
- Trema, Apostroph, Akzent, Bindestrich
- Groß- und Kleinschreibung
- c/k in Fremdwörtern

Folgende grammatikalische Themen werden in der Einführungsphase behandelt:⁶

- Konjugation von Verben (Präsens, Imperfekt, Perfekt, Futur)
- reflexive und zusammengestellte Verben
- unregelmäßige Verben, Modalverben
- Deklination von Substantiven und Adjektiven
- Personalpronomen / Possessivpronomen / Demonstrativpronomen
- Genus (de-/het-Wörter) und Artikel (bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel, kein Artikel)
- Wortbildungsgesetze (Ableitungen, Komposita, Prae- und Suffixe, Diminutive)
- Gebrauch von Präpositionen
- das Wörtchen „er“ (mit Präposition, mit Zahlwort, mit Ortsbestimmung, als vorgeschobenes Subjekt)
- Satzbau (Haupt- und Nebensätze, Verwendung von Scharnierwörter, *werkwoordelijke groep*)

Die Wortschatzarbeit erfolgt in der Einführungsphase zu folgenden Schwerpunkten: Soziale Konventionen in Alltagssituationen, Interaktion und Alltagskommunikation, Einstellungen, Meinungen und Werteinschätzungen in der Alltagskommunikation zeigen, Verständigung in / Mitgestaltung am Unterricht, emotionale Sprachverwendung und Sprechhandlungen, unterstützt von themenbezogenem Vokabular auf dessen Aufbereitung in Wortfeldern.⁷

Auf Basis des Lehrbuches „Welkom!“ und ergänzender authentischer Texte und audivisieller Medien werden in der Einführungsphase folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

3 vgl. RuL Sek. II Niederländisch, S. 19

4 vgl. RuL Sek. II Niederländisch, S. 20

5 vgl. RuL Sek. II Niederländisch, S. 21

6 vgl. RuL Sek. II Niederländisch, S. 21f.

7 vgl. RuL Sek. II Niederländisch, S. 24f.

- sich und andere vorstellen und über das Befinden sprechen; sich selber und andere beschreiben (inkl. Charakter, familiärer Beziehungen)
- sich verabreden
- Essen und Trinken: etwas bestellen, einkaufen gehen
- Tagesablauf: Alltag, Gewohnheiten, Hobbys/Freizeitbeschäftigungen
- das Wetter
- Ausbildung/Arbeit/Beruf
- Wegbeschreibungen
- Urlaub
- Feste und Feiern
- in einer fremden Stadt: Planung, Aktivitäten

Die Niederländischlernenden sollen bereits in einer sehr frühen Phase des Spracherwerbs mit der Produktion eigener Texte beginnen. Sie lernen sukzessive den Aufbau von einfacheren, weniger komplexen Zieltexten. Damit werden die für die Qualifikationsphase geforderten Zieltextformate vorbereitet. Folgende Textformate lernen die Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase selber zu produzieren:

- Dialoge zu verschiedenen Themen
- *kattebel*, Postkarte, email
- Zusammenfassungen
- Bewerbungsschreiben, Lebenslauf
- einfache Beschreibungen (Bilder, Zeichnungen, Wegbeschreibungen)
- Erlebnisse beschreiben
- informeller / formeller Brief

Am Ende der Einführungsphase haben die Schülerinnen und Schüler das Niveau A2 des Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen erreicht.

Qualifikationsphase (Q1 und Q2)

Nachdem den Schülerinnen und Schülern in der Einführungsphase vor allem alltägliche Situationen als Redemittel und thematische Inhalte geboten wurden, rückt in der Qualifikationsphase das wissenschaftspropädeutische Arbeiten in den Vordergrund. Nach und nach erlernen die Schüler Redemittel zur wissenschaftspropädeutischen Kommunikation. Dazu gehören u.a.: Rezipieren und Analysieren von Fachtexten, wiedergeben, kommentieren, bewerten, assoziieren, klassifizieren und vortragen.⁸ Die Erweiterung des Wortschatzes orientiert sich neben dem Erlernen eines Grundwortschatzes themenbezogen auf folgende Schwerpunkte:⁹

- Sprechhandlungen auf Basis von themenzentriertem Vokabular
- Sprechhandlungen im Rahmen der wissenschaftspropädeutischen Kommunikation (Bezeichnen sprachlicher Strukturen/Textsorten, zusammenfassen, analysieren, bewerten, usw.)
- Sprachliche Mittel der wissenschaftspropädeutischen und themenzentrierten Textproduktion (Ausdruck von Beziehungen Sachverhalte untereinander, Herstellen von logischen Zusammenhängen).

Die in der Einführungsphase erlernten Redemittel werden zudem wiederholt, vertieft und weiter ausgebaut.

⁸ vgl. RuL Sek. II Niederländisch, S. 19

⁹ vgl. RuL Sek. II Niederländisch, S. 25

Ebenso werden im ersten Halbjahr der Q1 die in der Einführungsphase noch nicht behandelten, dennoch für die weitere Sprachprogression wichtigen grammatischen Themen im Unterricht behandelt; dazu gehören:

- Konjunktiv
- Relativsätze
- Klassifizierung der wichtigsten Nebensatzkonjunktionen
- Passiv
- Plusquamperfekt

Die in der Einführungsphase erworbenen Rechtschreib- und Grammatikregeln werden bei der Textarbeit immer wieder wiederholt und eingeschliffen.

In der Qualifikationsphase nimmt das interkulturelle Lernen und damit die soziokulturellen Themen und Inhalten durch die ausschließliche Arbeit mit authentischen Texten eine noch größere Rolle ein. Die Rahmenthemen sind durch die Vorgaben durch das Zentralabitur festgelegt.

Während in der Einführungsphase z.T. mit aktuellem, authentischem Material gearbeitet wurde, ist dieses die Basis für die Arbeit in der Qualifikationsphase.

Folgende Medien und Materialien kommen in der Qualifikationsphase zum Einsatz, um die Schülerinnen und Schüler auf eine tragfähige Medienkompetenz vorzubereiten:¹⁰

1) Sach- und Gebrauchstexte

- Texte in unterschiedlichen medialen Vermittlungsformen (Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Kolumnen, *cursiefje*, Kommentar, Interviews, Rundfunk- und Fernsehsendungen, Dokumentationen, Kabarett, Fernsehdiskussionen, Pamphlete, Reden usw.)
- Texte mit graphischer, ikonographischer und tabellarischer Struktur (Piktogramme, Comics, Karikaturen, Fotos, Landkarten, Diagramme, Plakate, Statistiken, usw.)

2) Literarische Texte (Kurzgeschichten, Dramen, Lyrik, Hörspiele, Kurzgeschichten, Filme usw.)

Das wissenschaftspropädeutische Arbeiten Niederländischunterricht soll die Schülerinnen und Schüler mit sach- und fachspezifischen Methoden vertraut machen. Das Hör- und Leseverständnis, das Textverständnis, die Textrezeption und Textproduktion werden immer wieder eingeübt.¹¹ Die Textproduktion orientiert sich an die durch das Zentralabitur festgelegten Zieltextformate („het betoog“, „de brief“, „het commentaar“, „de recensie“, „de spreekbeurt“)¹².

Auf Basis der Vorgaben für das Zentralabitur ergibt sich z.Z. folgende Verteilung der konkreten inhaltliche Schwerpunkte, Medien und Materialien und Zieltextformate auf die einzelnen Halbjahre der Qualifikationsphase:

Halbjahr	inhaltliche Schwerpunkte	Medien und Materialien	Zieltextformate
Q 1.1	1) Identitätsfindung junger Erwachsener in Familie, Schule und Gruppen: Individuelle Entfaltung und Solidarität 2) Grenzen der Toleranz am Beispiel aktueller Diskussionen in den Niederlanden	- Zeitungsartikel, Zeitschriftenartikel - Kommentare - Interviews - themenbezogene Lyrik - Textauszüge aus Jugendromanen (z.B. Yvonne van Keulen, De Tasjesdief; Carry Slee, Afblijven)	- commentaar - ingezonden stuk

10 vgl. Vorgaben Abitur 2013 Niederländisch, S. 2f.

11 vgl. RuL Sek. II Niederländisch, S. 41ff.

12 vgl. Vorgaben Abitur 2013 Niederländisch, S. 2

		<ul style="list-style-type: none"> - Diagramme, Tabellen - Karikaturen 	
Q 1.2	1) Folgen der weltweiten Klimaveränderung für die Niederlande	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Analyse von Reklame - Zeitungsartikel, Zeitschriftenartikel, Kommentare, Interviews, Kolumnen - Kurzgeschichten - Romanauszüge (z.B. Marga Minco, De verdrinkene) - themenbezogene Lyrik - Reden - Fotos - Grafiken, Diagramme, Tabellen - Filmanalyse (z.Z. „De storm“) 	- spreekbeurt
	2) Kulturelle Identität in Belgiens Hauptstadt – historische und aktuelle Aspekte des Sprachenstreits	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitungsartikel, Zeitschriftenartikel, Kommentare, Interviews, Kolumnen - Romanauszüge (z.B. Hugo Claus, Het verdriet van België; Geert van Istendael, Het Belgisch labyrinth)) - Lieder - themenbezogene Lyrik 	- betoog
Q 2.1	<p>Deutschland und Niederlande als Nachbarn:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Besatzungszeit und Judenverfolgung o grenzüberschreitende Zusammenarbeit 	<p>Ganzschrift zum Thema (vorgegeben durch die Bedingungen für das Zentralabitur; in den letzten Jahren: Harry Mulisch, De Aanslag; Marga Minco, Het bittere kruid)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitungsartikel, Zeitschriftenartikel, (Zeitzeugen-)interviews, Sachtexte - Kurzgeschichten - themenbezogene Lyrik - Pamphlete, Plakate - Filmanalyse (z.Z. „Zwartboek“) 	<ul style="list-style-type: none"> - recensie - Erstellen eines Lestagebuches
Q 2.2	1) Erfolge und Probleme der Integration von Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitungsartikel, Zeitschriftenartikel, Kommentare, Interviews, Kolumnen, Sachtexte - Romanauszüge (z.B. Gerard van Westerloo, De zaak M) - Kurzgeschichten - Lieder - themenbezogene Lyrik - Pamphlete, Plakate - Filmanalyse (z.Z. „Shouf Shouf Habibi“) - Dokumentationen 	
	2) Wiederholungsphase	Vorbereitung auf das Abitur (u.a. Wiederholung, Simulation einer mündlichen Abiturprüfung)	

Am Ende der Qualifikationsphase erreichen die Schülerinnen und Schüler Niveau B1, teilweise auch B2 des Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen.